

Lehrkräfte: Bartels / Pollak

Leitfach: Geographie / Geschichte

Projektthema: Prähistorische Siedlung Pestenacker – ein Projekt für Schulen

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

**Planung und Erstellung einer Ausgrabungsstätte am Weltkulturerbe Pestenacker zur projektorientierten Nutzung durch Schüler**

Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):

|      |   |
|------|---|
| 11/1 | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Berufs- und Studienorientierung, mit praktischen Übungen (Arbeitsagentur) und vorbereitende Exkursionen (München, Augsburg)</li> <li>● Theoretische und fachliche Einführung in ein Projekt zur Vor- und Frühgeschichte (z.B. Experimentelle Archäologie)</li> <li>● Exkursionen zu bereits bestehenden Ausgrabungsstätten zu Recherchezwecken</li> <li>● Herstellung von pseudo-neolithischen Materialien (z.B. keramische Fundstücke)</li> </ul> |
| 11/2 | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Planung, Aufbau und Einrichtung der Fundstätte</li> <li>● Simulation einer archäologischen Grabungsstätte</li> <li>● Präparation mit erstellten Fundstücken o.ä.</li> </ul>  |
| 12/1 | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Nachbereitung der praktischen Arbeiten</li> <li>● Erstellen von Dokumentationen, Poster, o.ä.</li> </ul>   |

Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

- Prähistorische Siedlung Pestenacker e.V. , Dr. E.S. Rieber
- Kreisheimatpfleger Dr. G. Schönfeld
- Universität Regensburg, Experimentelle Archäologie
- Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
- Federseemuseum Bad Buchau

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Interessierten Schülern sollte von vornherein klar sein, dass sich ihnen die Gelegenheit bietet in einem fächerübergreifenden, ganzheitlich angelegten Projekt mitzuarbeiten.

Hierbei soll sowohl der Kopf (wissenschaftliche Orientierung und Auswertung), das Herz (zeitaufwändiger als zwei Wochenstunden) als auch die Hand (handwerkliche, „dreck“-behaftete Arbeitsmethoden) benutzt werden.